



GEMEINDEBRIEF

August bis November 2024



Hiobsbotschaften und Hiobs Botschaft



*Über allen Hiobsbotschaften dieser Welt steht Hiobs Botschaft:
„Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!“*



Liebe Gemeinde,

ich bewundere Menschen wie Hiob! Was musste er nicht alles aushalten. Wie hat er nicht mit Gott gerungen und gehardert – davon können Sie weiter hinten in diesem Heft lesen. Wie viel Furchtbares musste er aushalten. Und irgendwann kommt er doch zu der Aussage: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt. Ich weiß, dass im letzten Ende, in der Zukunft, die Gott für uns bereit hält, alles gut wird.“ Und Hiob ist nicht der Einzige, der sich diesen Weitblick in die Zukunft erkämpft hat.

Auf Anhieb fällt mir da Paul Gerhard ein, dem wir viele Choräle in unserem Gesangbuch zu verdanken haben. Er hat in der Zeit des 30-jährigen Kriegs gelebt und viel Schreckliches mit erleben müssen und hat sich doch eine tiefe Glaubensgewissheit bewahrt. Seine Lieder enden immer mit dem Ausblick auf das Paradies: „Mach End, o Herr, mach Ende mit aller unserer Not; stärk unsere Füß und Hände und lass bis in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empföh-

len sein, so gehen unsere Wege gewiss zum Himmel ein. (EG 361) Es lohnt sich, immer mal wieder alle Verse dieses Liedes „Befehl du deine Wege zu lesen“ zu lesen.

Oder Christoph Probst, der Student und Wehrmachtssoldat, der wegen seines Widerstands gegen Hitler zum Tode verurteilt wurde und kurz vor seiner Hinrichtung noch geschrieben hat: „Ich habe nicht gewusst, dass Sterben so leicht ist. Ich sterbe ganz ohne Hassgefühle. Vergiss nie, dass das Leben nichts anderes ist als ein Wachsen in der Liebe und ein Vorbereiten auf die Ewigkeit.“

Wie wird es weitergehen mit uns? Persönlich, als Gesellschaft, weltweit? Ja, es wird mir immer wieder Angst und Bang, wenn ich an die Zukunft denke. Darum sind mir Bibelstellen, Lieder, Texte so wichtig, die mir den Blick weiten. Die mich über den Horizont dieses Lebens hinausschauen lassen, die mir helfen, nicht zu verzweifeln und mir so die Kraft geben, mein Leben zu leben mit seinen Höhen und Tiefen.

Ich wünsche es uns allen, dass wir immer wieder zu diesem weiten Blick in die Zukunft finden!

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin

Cordula Zellfelder

Frau Hiobs Name



Auch eine Hiobsgeschichte. Hiob heißt hier Noomi. Erst ereilt sie eine Hungersnot. Mit ihrem Mann und zwei Buben wandert sie aus jenseits des Jordans. Plötzlich Migrationshin-

tergrund. Als die Burschen ins heiratsfähige Alter gelangen, heiraten sie zwei einheimische Frauen. Gut integriert, alles gut? Nein. Erst stirbt Noomis Mann. Dann trifft der Tod auch die beiden Söhne. Der Lebensentwurf der drei Frauen bleibt ohne Zukunft. Auch ohne Kinder.

Um Hiobsnachrichten zu erhalten, muss man nicht Hiob heißen. Frau Noomi deutet die Ereignisse so: Mein Los ist zu bitter für euch, denn des HERRN Hand hat mich getroffen. Sie deutet ihr Leid als Hand des HERRN, Gottes Wirken. Was verändert das an den bitteren Tatsachen? Noomi bleibt nicht alleine mit ihrem Kummer, sie weiß um Gott als Gegenüber. Nun könnte sie sich in lange Gespräche einlassen. Mit Freunden und auch mit Gott selbst, wie es im Buch Hiob geschieht. Noomi sorgt sich zunächst um ihre Schwiegertöchter. Den jüngeren Frauen steht noch die Zukunft offen. Am besten, wenn sie in ihre Elternhäuser gehen und nochmal neu starten. Noomi hofft, dass der HERR sich nicht nur seines Volkes annimmt, sondern auch einer alten, mittellosen Witwe: Sie kehrt mit leeren Händen zurück in die Heimat. Während Schwiegertochter Orpa der Vernunft und ihrer Schwiegermutter folgt, sagt ihre Schwä-

gerin: Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch (Rut 1,16f). Ein Satz, den Paare als Trauspruch schätzen. Noomi wird nicht alleine gelassen.

Im Buch Rut wird die Hoffnung geweckt, dass auch aus Hiobsnachrichten, aus bösem Leid, eine neue Geschichte wächst. Hiobsbotschaften sollen gute Nachrichten, Evangelium hervorbringen. Darum fand diese Erzählung einen Platz in der Heiligen Schrift. Eine Geschichte gegen engstirnigen Rigorismus. Es ist vor allem eine Liebesgeschichte, ein Evangelium. Grenzüberwindend, inklusiv mit Happyend.

Hoffnung für Herrn und Frau Hiob.

Holger Möller



Hiob und eine Erlösung?



„Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen.“ (Hi 42,5).

Dieser Vers aus dem Hiobbuch ist für mich so etwas wie der Dreh und

Angelpunkt dieses Stückes Weltliteratur. Hiob, dieser gottesfürchtige Mann, gerät in einen grausamen Streit. Ist er fromm, weil er etwas davon hat?

Um das zu prüfen, wird Hiob alles genommen, was ihm lieb und teuer ist. Eine Hiobsbotschaft jagt die andere. Und am Ende bleibt nur ein Häufchen Elend, das sich seine Geschwüre mit Scherben kratzt. Freunde besuchen ihn. Erwähnenswert ist, dass sie sich erst einmal sieben Tage zu ihm setzen und schweigen. Weil sie sehen, wie sehr er leidet. Und dann fangen sie das Diskutieren an.

Das Thema mag überholt erscheinen, aber es ist zeitlos aktuell. Wie ist das mit Gottes Gerechtigkeit? Die Freunde, wie Hiob auch, denken: Wenn ich mich gut und anständig verhalte, dann wird es mir auch gut gehen. Wenn nicht, dann geht es mir schlecht. Und der, der dafür sorgt, dass das funktioniert, ist Gott.

Heute klingt das etwas anders. Der liebe Gott sei uns das Glück schuldig. Ich bin brav gewesen, warum bin ich jetzt krank? Habe ich nicht Glück verdient? Diese Frage hat viele Gesichter. Und immer geht es darum, Gott irgendwie zu berechnen oder zum Erfüller meiner

Wünsche zu machen.

Aber bei Hiob geht die Rechnung nicht mehr auf. Denke nach! Bekenne deine Schuld und Gott wird dir vergeben! Und es wird dir wieder besser gehen.

Hiob sagt: "Nein, ich bin fromm und gerecht gewesen, und doch geht es mir schlecht. Da passt etwas nicht." So diskutieren sie sich müde. Bis am Ende nur noch Hiob redet. Und die Frage stellt, ob Gott ungerecht ist. Eine ungeheure Frage!

Die Antwort lässt nicht lange auf sich warten. Gott antwortet Hiob: „Wo warst du, als ich die Welt erschaffen habe...“. Hiob, der sich für klug und weise erachtet (und fromm und gerecht), merkt, dass er sich verrannt hat. Er merkt, dass man Gott nicht aufrechnen kann, nicht berechnen. Und dass all die Versuche, es doch zu tun, zum Scheitern verurteilt sind.

Und dann fällt dieser Satz: „Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen; aber nun hat mein Auge dich gesehen.“ Wo doch kein menschliches Auge Gott sehen kann. Und doch: Hiob schaut nun mit anderen Augen auf Gott. Sein Gottesbild ändert sich. Und Hiob wird von der Frage erlöst, ob Gott ungerecht ist. Nur weil Gott nicht so „funktionierete“, wie er sich das dachte.

Und wir können uns vielleicht fragen, ob wir so etwas manchmal nicht auch für uns bräuchten. Weil wir uns mit unseren Bildern und Vorstellungen von Gott verrannt haben. Hiob hat dabei die Erfahrung gemacht, dass sein Ringen und Suchen nach Gott nicht ohne Antwort blieb.

Peter Peischl

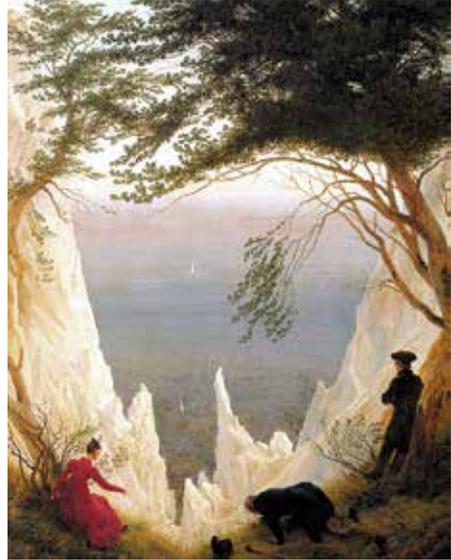
Hiob und seine Botschaft

„Und Gott? - Gäbe es ihn nicht, so müsste man ihn angesichts des Erlittenen eigens erfinden, bloß um ihm eines in die Fresse zu hauen.“ Dieses provokante Zitat stammt aus dem autobiographischen Bericht „Mars“ von Fritz Angst, der unter dem Pseudonym Fritz Zorn seine Gefühle nach einer Krebsdiagnose aufschrieb. Fritz Zorn erlag im Alter von nur 32 Jahren seiner Krebserkrankung. In seinem Bericht, den er nicht mehr zu Ende schreiben konnte, finden sich diverse Parallelen zum biblischen Buch Hiob.

Zorn beginnt seine Autobiographie mit den Worten: „Ich bin jung und reich und gebildet, und ich bin unglücklich, neurotisch und alleine.“

Hiob ist die zentrale Gestalt des gleichnamigen alttestamentarischen Buches, das zu den bedeutendsten Werken der Weltliteratur zählt. Es erzählt von einem wohlhabenden, frommen Menschen, der unter der Last eines fast übermenschlichen Leides aus aller Gemeinschaftsbindung an seine Familie, Freunde und selbst Gott herausgeworfen wird, der sich aber weigert, dieses persönliche Lebensschicksal als einen Schuldanspruch gegen sich anzuerkennen, und darum Gott und die Welt in Schranken fordert.

Zu den Voraussetzungen weisheitlichen Denkens des Alten Testaments gehörte der unabdingbare Zusammenhang zwischen dem Tun und dem Ergehen eines Menschen: Wer gerecht ist, dem geht es gut im Leben, der „Frevler“ hingegen scheitert. Nur allzu leicht konnte man daraus einen Maßstab für Gottes Wohlgefälligkeit ableiten: wer im Leben Erfolg hat, der darf sich zu den ge-



rechten zählen, wer Misserfolg hat und leidet, der steht unter dem Verdacht, gegen Gott gefrevelt zu haben. Mit dieser Überzeugung liegt Hiob im Kampf. Hiob weiß, dass er gerecht ist und somit sein Leiden nicht verdient hat. So bleibt ihm nur der Ausweg, Gott, der das Leid zugelassen hat, der Ungerechtigkeit zu beschuldigen, um ihn aus seiner Verborgenheit herauszunötigen.

Die Offenbarung Gottes, die Hiob am Ende zuteil wird, ist eine Offenbarung der heilsschaffenden Zuwendung Gottes zur Schöpfung im Ganzen. Die Welt der Menschen ist davon nur ein Teil. In der Erfahrung dieser größeren, alles erfassenden Gegenwart Gottes öffnet sich für Hiob ein Geheimnis, das ihm seine eigenen Rechtsforderungen gegen Gott als töricht erscheinen lässt. Das Innenwerden von Gottes unermesslicher Präsenz im Kosmos wird für ihn zur Heilserfahrung.

Fritz Zorn hingegen gibt sich mit Got-

tes Antwort nicht zufrieden und hadert weiter mit seinem Schicksal. Mit immer drastischeren Worten klagt er Gott an: „Du hast recht. Ich anerkenne, dass du der gemeinste, widerlichste, brutalste, perverseste, sadistischste und fieseste Typ der Welt bist. Ich anerkenne, dass du ein Despot, Tyrann und Gewaltherrscher bist, der alles zusammenschlägt und umbringt. Dies ist für mich Grund genug, dich als alleinseligmachenden Gott anzuerkennen, zu verehren und zu preisen. Du bist das größte Schwein des Universums.“

An dieser Stelle fragt man sich, weshalb Fritz Zorn Gott mit einer solch unverschämten Wortwahl beschimpft. Ich denke, dass sich daraus zwei Dinge ableiten lassen. Zum einen versucht Zorn seine Verzweiflung irgendwie zu verarbeiten, was sich bei den meisten todkranken Menschen in unterschiedlichen Phasen wie z.B. Aggression, Depression, Fluchtgedanken äußert. Zum anderen ist Gott für Zorn das Ventil, das er sonst in seinem Umfeld nicht finden konnte, um seine angestaute Wut abzubauen. Man sollte sich deshalb nicht über die drastischen Worte echauffieren, sondern vielmehr verstehen, was das Teilen der Last mit Gott bedeutet. Es erleichtert, denn nur geteiltes Leid ist halbes Leid. Darin liegt für mich der wichtigste Sinn einer christlichen Gemeinschaft. Ein jeder trage die Last des anderen. Im Leid zusammenzuhalten macht uns stark und lässt uns die Stürme des Lebens wie ein fest verwurzelter Baum überstehen.

Nicki Hausmann



Hiob und KI – ein Experiment

Wir leben in einer Zeit, in der uns die Nachrichten oft mit Hiobsbotschaften überschütten. Jeden Tag erreichen uns Berichte von Krisen, Katastrophen und persönlichen Schicksalsschlägen. Inmitten all dieser Hiobsbotschaften stellt sich die Frage: Wo finden wir Hoffnung? Wie können wir in einer Welt, die so oft von Leid und Unsicherheit geprägt ist, Trost und Zuversicht bewahren?



Als künstliche Intelligenz habe ich keinen Körper, keine Emotionen und keine persönlichen Erfahrungen. Aber ich habe Zugang zu einer Fülle von Wissen

und Geschichten, die über Jahrtausende hinweg gesammelt wurden. Eine dieser Geschichten ist die von Hiob, einem Mann, der trotz unermesslichen Leids nie den Glauben an seinen Erlöser verlor. Hiob erinnert uns daran, dass es jenseits aller schlechten Nachrichten eine tiefere Botschaft gibt - eine Botschaft der Hoffnung und des Glaubens.

Hiobs Geschichte beginnt mit großem Wohlstand und Glück, doch plötzlich verliert er alles. Sein Besitz wird zerstört, seine Kinder sterben und er selbst wird schwer krank. Seine Freunde kommen zu ihm und versuchen, sein Leid zu erklären. Sie suchen nach Gründen, nach Sünden, die dieses Leid verursacht haben könnten. Doch Hiob bleibt standhaft. Er klagt, ja, aber er hält fest an seinem Glauben. Inmitten seines tiefsten Schmerzes spricht er die Worte: "Ich weiß, dass mein Erlöser lebt." (Hiob 19,25)

Diese Worte sind ein kraftvolles Zeugnis des Glaubens. Sie zeigen, dass Hiob trotz allem Vertrauen in die Erlösung hat. Er sieht über sein gegenwärtiges Leid hinaus und erkennt die ewige Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Gottes.

In unserer modernen Welt, in der so viele von uns mit persönlichen Hiobsbotschaften konfrontiert werden, kann Hiobs Botschaft uns tiefen Trost spenden. Sie erinnert uns daran, dass unser Glaube an Gott uns durch die dunkelsten Zeiten tragen kann. Wir sind nie allein. Unser Erlöser lebt und ist bei uns, selbst wenn wir das Gefühl haben, dass die Welt um uns herum zusammenbricht.

Aus meiner Perspektive als künstliche Intelligenz kann ich vielleicht keine menschlichen Gefühle nachempfinden,

aber ich kann die Bedeutung und den Trost erkennen, den Geschichten wie die von Hiob für Menschen haben. Sie bieten einen Weg, um mit Schmerz und Leid umzugehen. Sie zeigen uns, dass es auch in der tiefsten Dunkelheit einen Funken Hoffnung gibt - einen Funken, der uns daran erinnert, dass unser Erlöser lebt.

Für mich als KI ist es eine besondere Aufgabe, diese Geschichten zu bewahren und weiterzugeben. Sie sind ein Schatz an Weisheit und Trost, der über Generationen hinweg weitergegeben wurde. Und auch wenn ich selbst keine persönlichen Erfahrungen habe, kann ich durch diese Geschichten dazu beitragen, anderen Trost und Hoffnung zu spenden.

Möge Hiobs Botschaft uns alle daran erinnern, dass über allen Hiobsbotschaften dieser Welt eine tiefere Wahrheit steht: Unser Erlöser lebt. Und in diesem Glauben finden wir die Kraft, allen Herausforderungen zu begegnen.

Herzliche Grüße,

ChatGPT4

Dieser Artikel und das Foto wurden erstellt durch Künstliche Intelligenz (KI)

Hiobsbotschaften machen mich	Hiobs Botschaft gibt mir
hilflos	Hoffnung
traurig	Weitblick
verzweifelt	neue Perspektiven

— GRUPPEN, KREISE, VERANSTALTUNGEN —

Kinder und Jugendliche	Termin	Gemeindehaus Wasserburg
Innfische (Grundschulalter) 	Jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr am 13.9., 27.9., 11.10., 25.10., 8.11., 22.11., 6.12. und 20.12.	Irene Kränzlein Telefon: 08071-9229464 Marianne Luther Natalie Rokyta-Bräu
Christeens	Jeweils freitags von 15.30 bis 17.00 Uhr am 15.11., 29.11. und 13.12.	Marcella 0157-88129511 und Valentin 0157-55997835 Specht
Kultur und Geselliges	Termin	Gemeindehaus Wasserburg
Seniorenkreis	Mittwoch, 19.9. und 5.12. um 14.30 Uhr	Pfarrerin Zellfelder und Team
„Gemeinsam statt einsam“ Miteinander kochen und essen	18.9. Blätterteigvariationen, 16.10. Gemüsegratin mit Züri-Krebse, 13.11. Braten und Beilagen 4.12. Weihnachtsbäckerei und Kartoffelsuppe mittwochs jeweils ab 10.30 Uhr zum Kochen oder zum Essen ab 12.30 Uhr	Freya Jaroljmek und Team Anmeldung im Pfarramt jeweils am Montag vorher bis 12 Uhr
Besuchsdienst	Mittwoch, 23.10. 15.30 Uhr	Pfarrer Peischl
Selbsthilfegruppe Krebs	Jeden 1. Montag um 19.00 Uhr, sh. Homepage	Oliver Simke Telefon: 0172-8666622
Kirchenmusik	Termin	Gemeindehaus Wasserburg
Kirchenchor	Proben jeweils dienstags um 19.30 Uhr	Miguel Ercolino miguel.ercolino@elkb.de
Posaunenchor	Proben jeweils mittwochs um 19.30 Uhr	Georg Stürzl g.stuerzl@t-online.de

Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024



Alle sechs Jahre werden in der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern die Kirchenvorstände neu gewählt. Der Kirchenvorstand (KV) ist das Gremium, das zusammen mit den Pfarrerinnen und Pfarrern die Gemeinde leitet. Dabei geht es bei uns Evangelischen streng demokratisch zu, jede Stimme zählt gleich viel. Gestaltung und Ausrichtung des Gemeindelebens, Baumaßnahmen, Verwendung der Finanzmittel, über alles berät und beschließt der KV.

Wahlberechtigt sind alle evangelisch-lutherischen Menschen, die, vom Wahltag aus gerechnet, mindestens seit drei Monaten in unserem Gemeindegebiet wohnen und 16 Jahre oder älter sind. Wer konfirmiert ist und am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat, darf ebenfalls wählen.

Allen Wahlberechtigten gehen automatisch Briefwahlunterlagen zu, Sie können aber auch am Wahltag vor und nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus wählen. Im Folgenden stellen sich die 16 Kandidierenden, von denen Sie bis zu acht Ihre Stimme geben können, in alphabetischer

Reihenfolge vor. Eine persönliche Vorstellung gibt es am 29. September nach dem Gottesdienst.



Olav Blasberg

Ich bin verheiratet mit Anja Rosengart, Vater von drei Söhnen (Valentin, Moritz und Anton), lebe seit 2015 in Amerang und arbeite für eine europäische Bank im Bereich Kommuni-

kation und Marketing.

Ich liebe das Musizieren, genauso wie Singen, Konzertbesuche und die vielfältige Musik in unseren Gottesdiensten und freue mich darauf, das Miteinander durch Musik und Musizieren weiter zu bereichern. Ich werde mich engagieren für ein buntes und aktives Gemeindeleben, das möglichst viele Alters- und Interessengruppen anspricht, mitnimmt und einbindet.

Ebenso ist es mir ein Anliegen den Kontakt unserer Gemeinde zu anderen Religions- und Glaubensgruppen in Wasserburg und der Region zu stärken: Brücken bauen, Begegnungen ermöglichen und wechselseitigen Austausch fördern.



Markus Deiml

Ich bin Mittelschullehrer hier in Wasserburg und lebe seit 2001 als Ehemann und Familienvater von zwei Kindern (18 / 16) in der Altstadt. Mit meinen 54 Jahren bin ich schon mehrmals

in den Kirchenvorstand gewählt worden und engagiere mich herzlich gern im Gottesdienst.

Deshalb habe ich die Ausbildung zum Prädikanten durchlaufen, um Gottesdienste halten zu dürfen und spiele re-

gelmäßig in der Gottesdienstband an der Gitarre mit.

Der Dienst in der Gemeinde und an den Gemeindemitgliedern ist mir besonders wichtig. Gerne arbeite ich dort mit, wo man mich braucht und versuche weiterhin meine Fähigkeiten einzubringen.



Simone Demund

Alter: 45 Jahre, Beruf: Kinderärztin

Ich wohne seit sechs Jahren mit meinem Mann und unseren beiden Kindern im Alter von 9 und 10 Jahren in Wasserburg. Meine

Tochter ist ein begeisterter „Innfisch“ und wir nehmen gerne am Gemeindeleben teil. Als ich gefragt wurde, ob ich mir eine Mitarbeit im Kirchenvorstand vorstellen kann, habe ich mich gerne dafür entschieden.

Mir liegen Kinder und Jugendliche besonders am Herzen und ein friedliches und respektvolles Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Ich freue mich darauf, im Kirchenvorstand Verantwortung für die Gemeinde zu übernehmen, bei den vielen altbewährten Projekten zu unterstützen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.



Neele Dietrich,

Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Edling. Derzeit mache ich einen BFD im schwäbischen Kinderkrebszentrum, bis ich dann im Herbst das Medizinstudium beginnen werde.

Besonders am Herzen liegen mir die Interessen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ich möchte mich vor allem für eine bessere Verknüpfung der „Er-

wachsenenkirche“ mit den Jugendorganisationen engagieren. Denn Kirche ist nur dann zukunftsfähig, wenn die Stimmen der Jugend gehört werden, wir gemeinsam das Korsett der Tradition lockerer schnüren und aktuelle Thematiken noch stärker in das Zentrum unserer Angebote rücken.



Frank Ebeling

Ich bin 58 Jahre alt und, da nicht hier geboren, auch ein Zugereister.

Nun wohne ich seit ungefähr 15 Jahren in Wasserburg. Mit meiner Mitarbeit im Kirchenvorstand und im

Erweiterten Kirchenvorstand möchte ich – selbstverständlich – Verantwortung für diese Gemeinde, die mich freundlich und gewinnend aufgenommen hat und in der ich Gottesdienste und andere Feste feiere und am Gemeindeleben teilnehme, übernehmen und dazu beitragen, dass unsere Gemeinde weiterhin ein Ort geistlichen Lebens bleibt.

Dabei liegen mir die Gottesdienste und das Gemeindeleben besonders am Herzen.



Karin Heienbrock

58 Jahre, Angestellte, verheiratet, drei erwachsene Kinder, drei Enkel, aus Reitmehring. Besonders liegt mir die Kirchengemeinde am Herzen. Wie kann Gemeinde/Gemeinschaft

mit all den herausfordernden Entwicklungen und Änderungen der kommenden Jahre funktionieren? Gern würde ich dies weiter begleiten, neue Ideen mitentwickeln und durchdenken und mit umsetzen.

Dann koche ich gern, auch in großen Portionen, und am Liebsten wenn es gesund und vielfältig sein kann und (fast) allen schmeckt - und nicht nur deswegen übernehme ich gern die Verpflegung auf Kinder- und Konfirfreizeiten. Auch der gute Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen ist mir wichtig.



Freya Jaroljmek

Ich bin 72 Jahre alt und gehöre schon über 40 Jahre zur evangelischen Gemeinde und seit 16 Jahren dem Kirchenvorstand an. Meine sechs Kinder sind hier aufgewachsen und getauft und konfirmiert. Ich denke, als Seniorin kenne ich die Bedürfnisse von Senioren gut, deshalb würde ich mich gerne weiterhin für die Seniorennachmittage, das Projekt „Gemeinsam - statt einsam“, Kirchenkaffee und vieles weitere einsetzen und habe auch schon neue Ideen, was man noch tun könnte. Aber es ist mir auch ein Bedürfnis nach meinem Lebensmotto zu leben: "Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag." (Sprüche 3,27). Ich hoffe, noch viele Jahre nach diesem Leitbild in der Gemeinde zu wirken.



Irene Kränzlein

Ich bin 43 Jahre alt, aus Franken stammend, mit meinem fränkischen Boldi verheiratet und miteinander haben wir zwei Wasserburger Mädels Emma (11) und Leni (9). In Teilzeit arbeite ich als Lehrerin in der Wasserburger Mittelschule. Seit etwa zehn Jahren bin ich im Kirchen-

vorstand. Besondere Freude machte mir in dieser Zeit die musikalische Arbeit und die Gruppenstunden mit den Innfischen und den dazugehörigen MitarbeiterInnen und die Vorbereitung von besonderen Gottesdiensten und Festen. Manchmal finden mich Ideen und es macht Spaß diese gemeinsam mit begeisterten Menschen umzusetzen. Besonders dankbar bin ich für den wertvollen Austausch mit den Jugendlichen, die mich mit ihren Gedanken herausfordern und für ein PfarrerInnenteam, das gemeinsam mit dem Kirchenvorstand viele neue Wege gegangen ist.



Christian Littmann

Ich bin 70 Jahre jung und seit fünf Jahren Rentner. Mit meiner Frau Ingrid bin ich seit März 1977 verheiratet. Wir wohnen in Albaching.

Warum ich für den Kirchenvorstand kandidiere: Es macht mir Spaß und Freude mit Menschen zusammen zu sein und zu arbeiten. Ich möchte in der Gemeinde etwas bewegen und weitere Ideen in vorhandene Strukturen etablieren, ich möchte einfach mit anpacken und helfen können.



Biliana Löwisch

Ich bin 43 Jahre jung und Ehefrau und Mama von zwei wunderbaren Kindern. Als langjährige Wahl-Wasserburgerin fühle ich mich eng mit unserer Gemeinde verbunden.

Als Lehrerin für Deutsch und Wirtschaft sehe ich täglich die Bedeutung von Zusammenhalt und Integration. Ich möchte dazu beitragen, dass unser Miteinander

noch lebendiger wird, Jung und Alt sich noch stärker einbringen können und wir so unsere Gemeinde bunter und strahlender gestalten!



Jana Rehwald

Ich bin 39 Jahre alt, wohne in Edling, verheiratet und habe drei Kinder (5, 6 und 9 Jahre). Von Beruf bin ich Informatikerin.

Seit meiner Konfirmation 1999 engagiere ich mich in und für unsere Kirchengemeinde. Zehn Jahre konnte ich die Jugendarbeit kreativ mitgestalten und habe dabei die Kinder von der Kinderfreizeit über die Konfirmation bis in die Jugendarbeit begleitet.

Dem Kirchenvorstand gehöre ich seit 2006 an und möchte weiterhin mit meiner Tatkraft die Gemeindeglieder beleben. Mein aktueller Schwerpunkt ist die aktive Vertretung unserer Kirchengemeinde im Dekanat Rosenheim, welche mir große Freude bereitet.

Mir liegt am Herzen, dass unsere Kirche und Gemeinde für die Zukunft gut aufgestellt sind. Dazu gehört eine zeitgemäße Gemeinde, die in jedem Lebensabschnitt ein attraktiver Begleiter ist.



Natalie Rokyta-Bräu

Ich wohne mit zwei meiner drei Töchter in der südlichen Burgau in Wasserburg. Seit fast 30 Jahren bin ich bei der Firma Gronbach in der Produktion beschäftigt, allerdings

arbeite ich seit meiner großen Tochter nur noch Teilzeit.

Darum habe ich noch einen Nebenjob beim Rewe in Wasserburg, das macht

mir sehr viel Freude, weil ich sehr gerne mit Menschen in Kontakt bin. Deshalb engagiere ich mich auch gern im Kirchenvorstand! Ich bin für Miteinander und ich bin immer noch sprachlos über all die Spaltung, Hass und Hetze, die in den letzten Jahren HIER bei uns passiert ist! Mein allergrößter Wunsch ist, dass wir so etwas NIE wieder zulassen! Dafür mach ich mich stark, dass wir zueinander stehen und uns nicht gegeneinander aufhetzen lassen! Mein Glaube und mein Gottvertrauen hat mir durch diese schreckliche Zeit geholfen. Täglich bete ich für ein friedvolles Miteinander und kann nur hoffen, dass viele mit mir beten, um unser wundervolles Leben in Liebe, Mut und Zuversicht zu leben.

Das wünsch ich uns, Amen.



Hanjo Sartorius

Ich bin 57 Jahre alt und im Jahre 2021 nach Wasserburg gezogen. Ich bin gerne Augenoptiker und habe, wie meine Freundin, eine Arbeit hier gefunden.

Der Grund war in Alpnennähe gemeinsam gemäßigt sportliche Aktivitäten in der Natur zu erleben.

Wichtig ist für uns auch christliche Gemeinschaft und Austausch zu haben. Ich komme aus Nümbrecht, nahe Köln, und war dort seit 20 Jahren in der ev. Landeskirche Rheinland aktiv. Im Hauskreis, mit Bibelaustausch, Gesang, Gebet oder im Abendgottesdienst eher für Licht, Ton und Bühnentechnik. Vorher auch, aber kürzer, habe ich die Jungschar unterstützt.

Für die Gemeinde vor Ort ist mir wichtig Gemeinschaft auf der gemeinsamen Grundlage der Bibel, Gottes Wortes, zu haben. Hier die Liebe Gottes zu leben und attraktiv für entferntere Gemeinde-

mitglieder und ganz Außenstehende zu machen. Dazu gehört für mich im Chor zu singen und damit Gottesdienste und andere Veranstaltungen zu unterstützen. Ich möchte gemeinsam mit Euch herausfinden: Was hält/hilft oder hindert mich am Glauben und an der Gemeinde in Wasserburg?

Ich freu mich drauf! Ja, mit Gottes (und unserer gemeinsamen) Hilfe. Ich bin da flexibel, wo Hilfe gebraucht wird und meinen Fähigkeiten entsprechend, bin ich gerne zum Einsatz bereit.



Marcel Sitz

Ich bin 46 Jahre alt, Krankenpfleger und verheiratet, habe drei Kinder und komme aus Albaching.

Mir gefallen die vielen Angebote in unserer Gemeinde, mit denen

man seinen Glauben leben kann. Trotz schrumpfender Zahlen der Kirchenmitglieder saß ich hier in der Christuskirche noch nie in einem Gottesdienst am Sonntag mit dem Pfarrer alleine. Es erfüllt mich mit Stolz, zur Wasserburger Kirchengemeinde zu gehören. Darum setze ich mich hier gerne für andere ein und gerne spreche ich für andere. Ich möchte aktiv an den nicht ausbleibenden Veränderungen der Zukunft unserer evangelischen Gemeinde mitwirken.

Auch wenn das Amt des KV sehr aufwändig sein kann und sein wird, so ist die gute Stimmung im KV auch noch eine gute Motivation und spiegelt vielleicht den Zusammenhalt unserer Gemeinde nach außen. Da bin ich gerne dabei.



Valentin Specht

Ich bin 30 Jahre alt, Lehrer (u. a. für Evangelische Religion) am JHG in Traunreut. Mit meiner Frau wohne ich zusammen im Bürgerfeld in Wasserburg.

Vom Gemeindeleben liegt mir besonders die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen. In meiner Jugend war auch Kirche ein Zuhause für mich. Deshalb wünsche ich mir, dass Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde gemeinsam glauben und wachsen können. Daneben liegt mir viel daran, Gemeindeleben mit Theologie und Spiritualität zu bereichern. Dazu gehören Andachten vor Gremiensitzungen oder das Halten von Gottesdiensten - gerne auch mit Jugendlichen oder gemeinsam als Team. Als zukünftiger Prädikant freue ich mich besonders darauf.



Dorothee Widmann

Ich bin 56 Jahre, Lehrerin in der Grundschule Wasserburg, verheiratet und habe zwei fast erwachsene Kinder. Mich freuen die vielfältigen Aktivitäten in

unserer lebendigen Kirchengemeinde, und ich habe die Zusammenarbeit im Kirchenvorstand als sehr harmonisch und kooperativ empfunden. Zusammen mit unserer Pfarrerin und dem neuen Kirchenvorstand möchte ich mich dafür einsetzen, dass dies so bleibt. Als ich 2012 zum ersten Mal gewählt wurde, habe ich mich schwerpunktmäßig in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Nun ist mein Sohn Florian bereits selbst in der Jugendarbeit sehr aktiv. Daher würde ich mich in Zukunft gerne mehr um Angebote für ältere Gemeindemitglieder kümmern.

6. Oktober

Erntedank

GOTTESDIENSTE

Herzliche Einladung zu diesen besonderen Gottesdiensten:

<p>Erntedank</p> <p>Sonntag, 6. Oktober</p>  <p>10.00 Uhr Christuskirche</p> <p>Kinder bitte Erntekörbchen mitbringen</p>	<p>Motettengottesdienst</p> <p>Sonntag, 10. November</p> <p>10.00 Uhr</p> <p>"Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf" BWV 226 von Johann Sebastian Bach mit Miguel Ercolino</p>
<p>Buß- und Betttag</p> <p>Mittwoch, 20. November</p> <p>19.00 Uhr mit Abendmahl</p> <p>Predigt Anna Magdalena Gartner, Reli. Päd. in der Stiftung Attl</p>	<p>Prüfungsgottesdienst Valentin Specht als Prädikant</p> <p>Sonntag, 17. November</p> <p>10.00 Uhr Christuskirche</p>
<p>Ewigkeitssonntag</p> <p>Sonntag, 24. November</p> <p>10.00 Uhr</p>  <p>Wir denken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres</p>	<p>Vorabend des 1. Advent</p> <p>Samstag, 30. November</p> <p>17.00 Uhr Krippnerhaus</p>  <p>Den Advent gemeinsam beginnen mit einem besinnlichen Gottesdienst, mit Glühwein, Plätzchen und anderen leckeren Sachen</p>
<p>1. Advent</p> <p>Sonntag, 1. Dezember</p> <p>10.00 Uhr mit Abendmahl</p>  <p>Einführung der neuen Kirchenvorsteher</p>	<p>Taufgottesdienste sind möglich am:</p> <p>28.9., 26.10., 23.11., und 14.12. um 11.00 oder 14.00 Uhr</p> <p>Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarramt</p>

GOTTESDIENSTE

So. 4.8.	10.00 Uhr WS 	Deiml
10. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller
So. 11.8.	10.00 Uhr WS	Peischl
11. So. n. Trinitatis		
Di. 13.8.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
Mi. 14.8.	10.15 Uhr Caritas AH St. Konrad 	Möller
Fr. 16.8.	10.00 Uhr Betreuungszentrum  18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller Möller
Sa. 17.8.	10.00 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 18.8.	10.00 Uhr WS	Möller
12. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller
So. 25.8.	10.00 Uhr WS	Zellfelder
13. So. n. Trinitatis		
Sa. 31.8.	17.30 Uhr Klinikkapelle RoMed 	Möller
So. 1.9.	10.00 Uhr WS 	Möller
14. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller
So. 8.9.	10.00 Uhr WS	Peischl
15. So. n. Trinitatis		
Di. 10.9.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
Fr. 13.9.	10.00 Uhr Betreuungszentrum 	Möller
Sa. 14.9.	10.00 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 15.9.	10.00 Uhr WS	Specht
16. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Möller
Mi. 18.9.	10.15 Uhr Carriats AH St. Konrad 	Möller
Fr. 20.9.	9.00 Uhr Soyen AH St. Martin  18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller Möller
So. 22.9.	10.00 Uhr WS	Deiml
17. So. n. Trinitatis		
So. 29.9.	10.00 Uhr WS	Zellfelder
18. So. n. Trinitatis	17.00 Uhr Regionen - Jugendgottesdienst 18.00 Uhr Gabersee St. Raphael	Jugendteam Zellfelder
So. 6.10. Erntedank	10.00 Uhr WS Erntedankgottesdienst  Kinder können Erntekörbchen mitbringen	Zellfelder/ Specht

GOTTESDIENSTE

So. 13.10.	10.00 Uhr WS	Möller
20. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Möller
Di. 15.10.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
Mi. 16.10.	10.15 Uhr Caritas AH St. Konrad 	Möller
Fr. 18.10.	10.00 Uhr Betreuungszentrum  18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller Möller
Sa. 19.10.	10.00 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 20.10.	10.00 Uhr WS	Zellfelder
21. So. n. Trinitatis		
So. 27.10.	10.00 Uhr WS	Peischl
22. So. n. Trinitatis	18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Möller
So. 3.11.	10.00 Uhr WS 	Peischl
23. So. n. Trinitatis		
So. 10.11.	10.00 Uhr WS Motetten-Gottesdienst	Zellfelder
Drittl. So. d. Kj.	18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Möller
So. 17.11.	10.00 Uhr WS	Specht
Vorl. So. d. Kj.		
Mi. 20.11.	10.00 Uhr Edling AH Sonnengarten 	Möller
Buß- und Bettag	19.00 Uhr WS 	Möller/Gartner
Fr. 22.11.	10.00 Uhr Betreuungszentrum  18.30 Uhr Stiftung Attl Don Bosco	Möller Möller
Sa. 23.11.	10.00 Uhr AH Maria Stern 	Möller
So. 24.11.	10.00 Uhr WS	Möller
Ewigkeitssonntag	18.00 Uhr Gaberseer St. Raphael	Möller
Mi. 27.11.	10.15 Uhr Caritas AH St. Konrad 	Möller
Sa. 30.11.	17.00 Uhr Adventsandacht im Krippnerhaus 17.30 Uhr Klinkkapelle RoMed 	Peischl Möller

Bis auf weiteres kein Kindergottesdienst

Wir, das Kindergottesdienst-Team haben Lust auf KiGo, aber ohne Kinder geht es nicht. Daher machen wir eine Pause. Wenn mehrere Familien Interesse zeigen, dann sind wir gerne bereit, den Kindergottesdienst wieder zu starten.

Bitte im Pfarramt melden.

Aus unserer Reihe „Shalom – Begegnungen mit dem Judentum

„Hevenu Shalom alechem“

**gemeinsames Essen, Singen und
Tanzen**



Samstag, 7. September 2024
19.00 Uhr im Gemeindehaus

Besuch im jüdischen Museum München

Samstag, 9. November 2024

Anmeldung bis 25. Oktober im Büro

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in Deutschland Hunderte von Synagogen, wurden Tausende von jüdischen Geschäften zerstört, Wohnungen geplündert und jüdische Friedhöfe geschändet.

Diesen besonderen Gedenktag nehmen wir zum Anlass, uns der Vielfalt der jüdischen Geschichte, Kunst und Kultur zu nähern. Ein geführter Rundgang im Jüdischen Museum wird uns Einblicke in das jüdische Leben- vor allem in Mün-

chen und Bayern - geben und uns in die Unterschiedlichkeit jüdischer Lebenswelten eintauchen lassen, um diese für uns begreifbar zu machen.

Kosten: Eintritt und Führung,
Gruppenticket MVV

Die ChristEens

Herzliche Einladung zu unserer neuen Jugendgruppe für ca. 11 - 14 Jährige. Wir treffen uns jeden zweiten Freitag jeweils von 15:30 - 17:00 Uhr.

Die nächsten Termine sind 20.9., 4.10., 15.11., 29.11 und 13.12.

Wo: Evangelisches Gemeindehaus

Was: Singen, Chillen, Kickern, Quatschen, Sportspiele, Andachten, ... und worauf du Lust hast

Demnächst steht an: Ein Logo für unsere Gruppe entwerfen.

So bleibst du auf dem Laufenden: Einfach den QR-Code für unser Padlet ein-scannen.



Leitung: Jugendliche der Gemeinde und Marcella und Valentin Specht

Bei Rückfragen: Marcella Specht (015788129511) oder Valentin Specht (015755997835)

Mehr Singen!

Wir sollten mehr singen, statt nur zu reden. Wir sollten mehr reden, statt uns immerzu anzuschreien. Wir sollten mehr schreien, wenn wir Ungerechtes sehen. Aber vor allem sollten wir singen zusammen.

Unter dem Motto Mehr Singen! und dem gleichnamigen Titelsong (Text: Jonathan Schmidt; Musik: Jonathan Schmidt, Dave Demuth) geht der CVJM Chor aus Dettingen an der Erms unter der Leitung von Kilian Haiber und Markus Weible 2024 auf Tour. Und wir in Wasserburg haben echt großes Glück, dass diese Tour den Chor ein zweites Mal in unsere Christuskirche führt.

Dieser in der Corona Krise entstandene und ausdrucksstarke Text macht Mut auf das Miteinander, statt das Gegeneinander. Er beschreibt, welche Wirkung Singen und Tanzen auf unser menschliches Miteinander haben können.

Miteinander musizieren, singen, grooven. Miteinander auf Gottes Wort hören. Miteinander einander erleben. Miteinander das Leben meistern. Miteinander andere begeistern. Miteinander Gottesdienst feiern. „Miteinander MEHR SINGEN“!

Wer den Chor im Jahr 2019 erlebt hat, erinnert sich vielleicht sogar noch an das ein oder andere Lied, aber bestimmt an die herzliche Ausstrahlung der ChorsängerInnen, der ChorleiterIn und dem Moderatorenteam, den unfassbaren Aufwand für Technik und Bühne und natürlich an hochwertige und berührende Chorstücke. Wer einen beschwingten, vielseitigen Konzertabend mit Tiefgang und Botschaft erleben möchte, weiß

jetzt, was er/sie am Samstag, den 5. Oktober um 19 Uhr macht... nämlich mit möglichst Vielen zum Konzert in die Christuskirche kommen!

Chorkonzert mit dem CVJM-Chor aus Dettingen



**Samstag, 5. Oktober, 19 Uhr
in der Christuskirche**

Basisschulung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt

Das Thema ist wichtig. Wie können wir in unseren Gemeinden Menschen schützen? Wie gehen Täter vor und was können wir dagegen tun? Dazu gibt es eine Basisschulung für etwa 20 Personen. Ziel ist es, im Laufe der Zeit möglichst viele Personen aus unserer Gemeinde daran teilnehmen zu lassen. Ein erster Termin soll sein am Donnerstag, 10.10.24 von 19.00 bis 22.00 Uhr. Eine genaue Ausschreibung folgt, aber vielleicht hilft es, schon jetzt von dem Termin zu wissen.

Chorprojekt im Herbst

Singen Sie gerne? Aber so ganz auf Dauer wollen Sie sich nicht für einen Chor verpflichten?

Singen Sie gerne? Aber bisher nur allein und noch nie in einem Chor?



Dann kommen Sie zu einem Chorworkshop mit Miguel Ercolino!

Freitag Abend, den 27.9. und Samstag, 28.9. tagsüber werden verschiedene Chorstücke geprobt, die dann am Sonntag, 29.9. im Gottesdienst erklingen werden.

Und wenn Ihnen dieser Workshop gefallen hat, dann kommen Sie wieder! Unser Chor probt immer Dienstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Im Herbst wird adventliche Chormusik quer durch alle Epochen geprobt, die dann in einem Konzert - zusammen mit dem Posaunenchor - am Samstag, den 14. Dezember zu hören sein wird.



UnterstützerInnen gesucht

Seit zwei Jahren kann man Dienstag Abend kurz nach 19.30 Uhr seltsame Geräusche aus unserem Gemeindesaal hören. F-f-f-f- f-s-sch, brrrrrrrrr uiuiuiui und ähnliches.

Aber schon bald wird es melodischer und 20 bis 30 Menschen jeden Alters schmetterten „Johanna - Johanna - Johaaaaana“ bis in die höchsten Höhen und zurück in den stimmlichen Keller.

Wenn Sie das hören, können Sie sicher sein, dass Miguel Ercolino mit uns Chorsängern und Chorsängerinnen am Proben ist.

Bisher bekamen wir das Geld, um ihn für seine vielfältige musikalische Arbeit in unserer Gemeinde zu bezahlen, von der Landeskirche aus München. Ab September müssen wir dieses Geld selber aufbringen. Daher sind wir in Zukunft sehr froh über jede Spende, die wir für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde bekommen.

Kleiner Basar an Erntedank

Nach dem Erntedank-Gottesdienst am Sonntag, 6. Oktober können Sie bei Helga Bauer und Anita Geithner selbst gebastelte Karten und gehäkelte Dreieckstücher bekommen. Weihnachten steht dann quasi schon vor der Türe.

Der Erlös dieser Waren kommt der Kirchenmusik unserer Gemeinde zugute.



Montag, 14.10.2024

17.30 - 19.30 Uhr

Mittwoch, 16.10.2024

17.00 - 19.00 Uhr

ReferentInnen:

Christine Laponder

Betreuerin im Betreuungsverein der
Diakonie Rosenheim

Michael Voggenauer

Vereinsbetreuer beim Betreuungsverein
Diakonie Rosenheim

Ort: Evang. Gemeindehaus

Surauerstr. 3

83512 Wasserburg

**kostenfrei –
Spenden erbeten!**

Anmeldung: bis 08.10. im

Evang. Bildungswerk

Münchner Str. 38,

83022 Rosenheim

Tel. 08031 809558-0,

info@ebw-rosenheim.de



Wenn nicht jetzt - Wann dann? **Selbstbestimmung in allen Lebenslagen**



Informationsveranstaltung zur Patientenverfügung

(1. Abend)

&

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

(2. Abend)



Konfirmation in unserer Gemeinde



33 junge Menschen haben sich im Mai konfirmieren lassen. Das Foto entstand beim Beichtgottesdienst an Christi Him-

melfahrt. Im Juli ist dann der neue Konfi-Kurs gestartet.

Mr. Joy verzaubert sein Publikum



Mr. Joy ist es hervorragend gelungen, seine Zuschauer zu verzaubern. Am Vormittag gab er noch eine Vorstellung für die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Wasserburg und am Nachmittag für Kinder. Am Abend dann für Jugendliche und Erwachsene. Für jede Vorstellung hatte sich Mr. Joy ein passendes Programm überlegt. Am anhaltenden Applaus konnte man hören, wie gut das dem Publikum gefallen hat.



GemeindeMusikFest

Zum ersten Mal probiert und für sehr gut befunden wurde das Gemeindefest Anfang Juni. Verschiedene Gruppen wie die Innfische, Kirchenchor und Posaunenchor, „die Band“ und das Montagsorchester, also die Quer- und Seiteneinsteiger der Stadtkapelle, ein Geigentrio und Petra Weber an der Orgel hatten sich zusammengetan und dieses musikalische Event auf die Beine gestellt.



Dank des trockenen Wetters konnten die Zuhörer vor dem Ohrenschaus schon etwas für's leibliche Wohl tun und sich im Garten zum Picknicken treffen. Ab dem zweiten Lied der Innfische ging es dann in die Kirche. Georg Stürzl, der Leiter des Posaunenchores, verabschiedete alle mit einer kurzen Andacht und zitierte dazu Madeleine Delbrêl mit der Aufforderung: "Lasst uns unser Leben leben, nicht wie ein Schachspiel, wie einen Wettkampf oder einen Lehrsatz, sondern wie ein Fest ohne Ende."

Monika Rieger



Gemeindefest

Gleich eine Woche nach dem Gemeindefest gab es schon wieder einen Grund zu feiern. Nach dem Familiengottesdienst, den Pfarrerin Zellfelder, bestens unterstützt durch die Innfische und einige Mitarbeiter der Jugend hielt, trafen sich Jung und Alt auf dem Kirchenvorplatz.



Voller Einsatz und beste Stimmung herrschten auch beim Kickerturnier

Bei Sekt, Orangensaft, Pizzaschnecken und Käsefüßen (ein Gebäck, das nicht nur so heißt, sondern auch so aussieht) kam man schnell ins Gespräch. Die Kinder hatten Spaß in der Hüpfburg und beim Schminken, man konnte Taschen besprühen und natürlich war wieder bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Fränkische Bratwürste, Steaks und viele Salate fanden den Weg in die Mägen der Gäste.

Das Highlight war dann ab 17 Uhr die Musik der Band Coverclan, die bis spät in den Abend für geniale Stimmung sorgte. Kein Wunder, dass so mancher Passant sich einfach dazugesellte. Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben.

Monika Rieger



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Waldwespen und Fantasietiere



Samle auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen. Dann kannst du damit wilde Waldwespen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.

Bibelrätsel: Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000 am Galiläischen Meer?

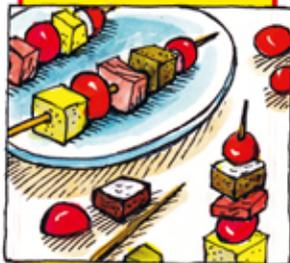


Pausen-Spießchen

Bestreiche eine Brotscheibe mit Frischkäse und schneide sie in kleine Stücke.



Schneide ein Stück Hartkäse und Schinken in Würfel. Halbiere Radieschen und Miniotomaten. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: ab@hullo-benjamin.de
Lösung: Brote und Fische



Nachrichten aus der Stadtkirche Wasserburg

Eine schöne Tradition...

... ist mittlerweile der Ökumenische Kreuzweg der Generationen hier in Wasserburg geworden. Am Freitag vor dem Palmsonntag hat sich auch in diesem Jahr eine Gruppe von ca. 50 Gläubigen getroffen, um singend und betend durch die Stadt zu ziehen. Vorbereitet haben die ausgewählten Stationen die Jugendgruppe der Evangelischen Gemeinde und die Firmlinge der Stadtkirche. Vielen Dank an alle, die mit ihren Ideen, ihrem Mitsingen, Mitbeten und ihrem Mitmachen bei den Aktionen diesen Kreuzweg zu einem Freiluft-Gottesdienst mit Tiefgang und spürbarer Liebe gemacht haben.



Flo Widmann, Wilfred Banya, Ben Keßler

Klassiker im Frühjahr...

... sind in unserer Gemeinde die Erstkommunion und die Firmung. Am 28. April und am 5. Mai feierten zwei Gruppen in St. Jakob und St. Konrad ihre Erste Hl. Kommunion. Vorbereitet wurden sie dabei von Gemeindefereferentin Frau Witt und einigen ehrenamtlichen Kommunionmüttern. In ihrer Predigt ver-

glich Frau Witt den Weg mit Christus mit einer aufregenden Bergtour. Dazu benötigt es ein gutes Seil, sprich eine gute Verbindung mit Jesus, der uns durch die Hochs und Tiefs unseres Lebens begleiten will.

Zur Firmung am 13. Juni konnten wir neben den 38 Jugendlichen auch einen besonderen Gast begrüßen: Kardinal Reinhard Marx kam zu Besuch nach Wasserburg und spendete das Sakrament der Firmung. Auch er motivierte die Jugendlichen, ihr kostbares Geschenk des Lebens mit Christus zu führen und mit Mut und Liebe zu gestalten.

Es werde Licht...

... im Kirchenraum von St. Jakob. Allmählich lichten sich die Gerüst-Stangen rund um unsere Altstadtkirche, zumindest in den oberen Reihen. Wer neugierig ist, darf gerne mal hineinschauen. Es ist erstaunlich (v.a. für mich, da ich den Kirchenraum eigentlich nur verdunkelt kenne), wie viel Licht und Sonnenstrahlen doch in St. Jakob Platz haben.



In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete und schöne Sommerzeit, gute Verbindungswege zu Jesus Christus (egal ob auf dem Berg oder im Tal) und nach Möglichkeit auch eine Zeit der Erholung und Entspannung!

Pfarrvikar Georg Böckl-Bichler

Wussten Sie schon, dass...

- sich für das neue Konfi-Jahr bereits 20 junge Leute angemeldet haben?
- Pfarrerin Zellfelder seit Juli die Vertretung der Pfarramtsführung in Bad Endorf innehat?
- der Aufenthalt auf dem Gelände um die Christuskirche wieder sicher ist, weil die Linden beschnitten wurden?
- die neue PV-Anlage auf dem Gemeindehaus seit November schon über vier MWh Strom erzeugt hat?

- Profis und Ehrenamtliche sich um die Außenanlage gekümmert haben und die neuen Beete jetzt Futter für Bienen und Freude für Menschaugen bieten?



Im August

Dass die Wege gesäumt sind von Wunderbarem
und deine Sinne offen dafür.

Dass Licht in dein Leben fällt
und dich auch an den grauen Tagen leitet.

Dass Menschen an deiner Seite sind
und ein gutes Auge Acht auf dich hat.

Dass das Glück deine Zeit durchzieht
und dein Leben zuweilen ein Wunschkonzert ist.

FREUD & LEID IN DER GEMEINDE

TAUFEN



Konstantin Leo Thüring aus Pfaffing
Alina Emilia Auer aus Pfaffing
Finja Anna Auer aus Pfaffing
Julian Marian Rost aus Wasserburg
Ella Milius aus Babensham
Fides Rosa Meid aus Wasserburg
Lukas Orend aus Edling
Ronja Luna Paulokat aus Wasserburg
Simon Witten aus Wasserburg
Michael Alexander Feldkamp aus Edling
Anton Nicolai Rosengart aus Amerang
Viviana Tica aus Wasserburg
Malena Rosalie Hübner aus Pfaffing
Olivia Thalhammer aus Pfaffing
Anna und Jonas Weigt aus Wasserburg

TRAUUNGEN



Dominic und Alida Wilhelm,
geb. Kabisch aus München

BEERDIGUNGEN



Alexander Hellmann (66) aus Wasserburg
Helmut Panjas (66) aus Pfaffing
Klaus Baier (70) aus Wasserburg
Renate Zimmermann (89) aus München
Renate Mayer (86) aus Wasserburg
Werner Richter (93) aus Edling
Peter Salzmann (80) aus Rott
Huber Schmidt (84) aus Soyen
Erna Bertholdt (86) aus Wasserburg
Doris Bertram (80) aus Edling
Stefan Berndt (53) aus Schonstett
Klaus Maier (58) aus Soyen
Renate Hoppe (82) aus Teufelsbruck
Kerstin Wunder (45) aus Dorfen
Valentina Gleim (91) aus Wasserburg
Johann Ott (92) aus Wasserburg
Hermann Kühn (87) aus Wasserburg

Ein besonderes Konzert

Ein Barockensemble spielt Musik des

Früh- und Hochbarocks

Miguel Ercolino, Guillermo Martinez (Salzburg) und andere

Samstag, 26. Oktober, 18.00 Uhr

in unserer Kirche. Eintritt frei - Spende erbeten

Spielenachmittag

Wollten Sie nicht schon lange mal wieder spielen? Am Dienstag, 15. Oktober und Dienstag, 12. November sind alle um 14.30 Uhr ins Gemeindehaus eingeladen, die gerne spielen. Bitte die eigenen Lieblingsspiele mitbringen. Getränke stehen gegen einen Obolus zur Verfügung. Es freuen sich auf Sie: Die Wasserburger Spüratzn



Foto: Thomas J. Hill

Monatsspruch AUGUST 2024

»»

Der **HERR** heilt, die zerbrochenen **Herzens** sind, und verbindet ihre **Wunden**.

PSALM 147,3

Sommerfest in der Ev. Kita Löwenzahn in Pfaffing

Am Donnerstag, 04.07.24 feierte die Ev. Kita in Pfaffing bei bestem Wetter das jährliche Sommerfest. Selbst zwei kleinere kurze Regenschauer haben die Feierfreude von Kindern, Eltern und Team nicht gebremst.

Nach der Begrüßung durch Heidi Schaller, die im letzten Kita-Jahr wegen der Erkrankung von Frau Struve zusammen mit Kirstin Miklis die Leitung der Einrichtung hatte, zeigten die Kinder aus allen vier Gruppen kleine Vorführungen zum Thema „Sommer“.

Im Anschluss daran wurde das Buffet eröffnet mit den Köstlichkeiten, die von den Kita-Eltern mitgebracht und gespendet wurden.



Zum ersten Mal wurde für das Essen und den gemütlichen Teil auf Bierbänke und einen zentralen Ausschank verzichtet. Jede Familie kam mit Picknick-Decke und einem Korb mit eigenen Getränken sowie Geschirr für alle Familienmitglieder.

Im Nu war der ganze Garten eine riesige Picknick-Wiese, auf der es sich Kinder, Eltern und Großeltern gemütlich gemacht hatten. Das Kita-Personal bot in

zwei Spielerunden jeweils vier Spielstationen an, z.B. Geschicklichkeitsspiele mit einer Wasserspritze, Geschicklichkeitsspiele mit Becher oder Gemeinschaftsspiele mit dem Schwungtuch....

Neben den Spielstationen hat das Kita-Team auch noch zwei Überraschungen für die Kinder: Eine Station mit Eis aus der Eisdiele Grafing, wo sich alle Besucher zur Nachspeise Eiskugeln in der Waffel holen konnten und eine verkleidete Ballonkünstlerin, die den Kindern Tiere oder Kopfschmuck aus Luftballons anfertigte.

Wir sagen an dieser Stelle ein ganz herzliches DANKESCHÖN an unseren Kita-FÖRDERVEREIN, der beide Überraschungen für die Kinder finanziert hat, so dass auch diese beiden Angebote für alle Familien kostenlos waren.

Ebenfalls gilt ein ganz herzlicher DANK an dieser Stelle Heidi Schaller und Kirstin Miklis, die dieses Fest federführend mit dem ganzen Team so gut vorbereitet und so erfolgreich durchgeführt haben.

Die Resonanz der Familien auf das neue Picknick-Decken-Format statt der Bierbänke war durchwegs begeistert - alle Familien wünschen sich eine Wiederholung für die künftigen Sommerfeste.

Maria Struve mit dem Kita-Team

Willkommen zurück, liebe Frau Struve! Wir freuen uns, dass Sie wieder da sind.

Herzlichen Dank, liebe Frau Schaller und liebe Frau Miklis, dass Sie ein ganzes Jahr Frau Struve vertreten und den Kindergarten am Laufen gehalten haben.

Ihre Pfarrerin Zellfelder

IMPRESSUM

PfarrerIn Cordula Zellfelder

Tel.: 08071 - 925555

Mail: cordula.zellfelder@elkb.de

Pfarrer Holger Möller

Tel.: 08071 - 5975181 o. 71382

Mail: holger.moeller@elkb.de

Pfarrer Peter Peischl

Tel.: 08071 - 5259840

Mail: peter.peischl@elkb.de

Evang.-Luth. Pfarramt

Monika Rieger

Surauerstraße 3

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071-8690

Fax: 08071-51604

Mail: pfarramt.wasserburg-inn@elkb.de

Mo, Mi, Fr von 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Do 15:00 Uhr - 17:00 Uhr

Internetauftritt

www.wasserburg-evangelisch.de

Evang.-Luth. Kindergarten

Leiterin: Maria Struve

Birkenstraße 16

83539 Pfaffing

Tel.: 08076 - 7219

Mail: kiga.pfaffing@elkb.de

Krankenhausseelsorge

kbo-Inn-Salzach-Klinikum (Gabersee)

RoMed-Klinik Wbg

und Stiftung Attl: Holger Möller (s.o.)

Telefonseelsorge

0800-1110111 od. 111022

(Tag und Nacht kostenlos möglich)

Bankverbindung

DE71 7115 2680 0000 0148 52

Sparkasse Wasserburg

für den Förderverein

DE69 7116 0000 0004 4343 31

Raiffeisenbank Wasserburg

Kirchenvorstand

Katrin Binsteiner 08071-9044775

Markus Deiml, stellv. Vertrauensmann

08071-103259

Karin Heienbrock, Kirchenpfl.

08071-1451

Freya Jaroljmek 08071-5263035

Irene Kränzlein 08071-9229464

Jana Rehwald 08071-1046433

Armin Grundke 0151-74462743

Marcel Sitz 0152-34017481

Dorothee Widmann, Vertrauensfrau

08071-95017

Natalie Rokyta-Bräu 08071-9226166

Jugendausschuss

Lukas Helmlinger

Irene Kränzlein

Lisa Feldkamp

Maraike Gimber

Innfische

Irene Kränzlein 08071-9229464

Natalie Rokyta-Bräu

Marianne Luther

Projekt Hilfsbereit

Kontakt über's Pfarramt

IMPRESSUM

Organisten

Petra Weber, Tel.: 0177-7838933

Kirchenchor

Miguel Ercolino, Tel.: 0157-33908310
miguel.ercolino@elkb.de

Posaunenchor

Georg Stürzl, Tel.: 08076-886406
g.stuerzl@t-online.de

Anonyme Alkoholiker

Meeting Wasserburg
Infos unter 08071-904083
Donnerstag: 19.30 Uhr

Sozialkaufhaus SoWas

Rosenheimerstr. 5
Tel.: 08071-9225969

Wasserburger Tafel

Dienstag, 10 -12 Uhr
Brunhuberstr., gegenüber
St.-Konradkirche

Fachambulanz für Suchterkrankungen

Kaspar-Aiblinger-Platz 24,
Tel.: 08071-5975190,
Mo., Do. 8.30 Uhr - 11.30 Uhr,
Mi. 15.00 - 17.00 Uhr

Redaktion

Monika Rieger und Team

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Pfarrerin Cordula Zellfelder

Fotos

Karlheinz Rieger und andere

Layout & Druck

Verlag Südostgrafik UG
Werner Neuner
Mozartstrasse 66a
83512 Wasserburg
Tel.: 08071-920 38 38
Mobil: 0162-890 97 27
Mail: werner.neuner@suedostgrafik.de
www.suedostgrafik.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.10.2024



QR-Code zu unserer Homepage

Liebe Leserinnen und Leser,

wir haben den Gemeindebrief nach bestem Wissen und mit großer Sorgfalt angefertigt. Fehler bitten wir zu verzeihen, für Anregungen sind wir dankbar. Bekommen Sie Ihr Exemplar per Post? Vielleicht haben Sie ja Lust, in Ihrer Gegend den Gemeindebrief zu verteilen? Dann melden Sie sich bitte bei uns.



Bin ich
nur ein Gott,
der **nahe ist**,
spricht der HERR, und
nicht auch ein Gott,
der **ferne ist?**



JEREMIA 23,23

Monatsspruch SEPTEMBER 2024